

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstrasse 13. Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 R. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ bis Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 13. Januar.

Von der Verathung über das neue Berggesetz, welches vorwiegend nur das Interesse der Bergbautreibenden in Anspruch nimmt, können selbstverständlich nur die allgemeineren Gesichtspunkte berührt werden. Ein solcher war gelegentlich der Bergpolizei die Anfrage des Kammerherrn von Wapdorf: ob die Regierung dafür Sorge getragen habe, daß bei neu anzulegenden Werken doppelte Schächte oder beziehentlich unterirdische Verbindungen hergestellt würden, um gefährlichen Menschenleben Ausgänge zu sichern. Worauf der Regierungs-Commissar Freiesleben erwiderte: Schon 1866 habe die Regierung beim Oberbergamt in Freiberg Ermittlungen über diese Frage anstellen lassen, im Interesse der Bergarbeiter liege eine solche Einrichtung allerdings. Das Oberbergamt aber habe sich dahin erklärt, daß die Anbringung doppelter Schächte beziehungsweise unterirdischer Verbindungen für manche Bergwerke geradezu ein Ding der Unmöglichkeit sei. Er betonte ausdrücklich, daß dies 1866 gesehen sei, um der Ansicht zu begegnen, als habe das Lugauer Unglück die Regierung erst auf diese Frage verwiesen. Später durch eine Bestimmung im preussischen Bergbau wiederholt auf den Gegenstand zurückkommen und namentlich durch das Lugauer Unglück veranlaßt, habe sich die Regierung mit den Bergwerksbesitzern in Verbindung gesetzt, um nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß ähnlichen Katastrophen vorgebeugt werde. Es werde sich dies auch ohne allgemeine gesetzliche Bestimmungen erreichen lassen. Hr. v. Hausen meinte, es würde ein großes Unglück sein, wenn die Kohlenwerke zur Anlegung doppelter Schächte gezwungen werden sollten, denn damit verzehe man dem Kohlenbau den Todesstoß. Das Lugauer Unglück sei tief beklagenswerth, es sei aber gefährlich, wenn man einen derartigen Unfall auf den ganzen Industriezweig zurückwirken lassen wolle.

Der hier bestehende Verein der selbstständig bildenden Künstler, dessen Kreis Maler und Bildhauer in sich schließt, feierte vorgestern Abend in seinem Local eines derjenigen Feste, wie sie die Kunstgenossen zu München und Düsseldorf mit Geist und Humor in Scene zu setzen pflegen. Die Satyre, die Verflüchtigung im leichten flatternden Gewande um Hitzereignisse wie staatliche Zustände geküßt, die Politik in verkörperter Gestalt mit des Witzes Schellenappe überkleidet, dies Alles zur frohen Würzung eines Abends ist die Aufgabe, welche der oben genannte Verein höchst treffend mit allen Acquisiten der Costüme und sonstigen Decorationen zur Geltung brachte. Namentlich war die durch Auffindung einer Bohne in einem zur Vertheilung gelangenden Kuchen bewirkte Wahl eines sogenannten „Bohnenkönigs“ mit vielfachen Beziehungen auf Zeit und Leben als eine sehr gelungene Aufführung zu bezeichnen, indem die Darstellenden die Charaktere mit Schärfe festhielten, ohne dabei das Bild der Parodie aus den Augen zu verlieren. Vorträge in Besang und Declamation wechselten in bunter Reihe, immer geistig durchweht und dem Frohsinn die Hand bietend, der bis zur frühen Morgenstunde wach blieb und allen Theilnehmern volle Befriedigung bot.

Für morgen Dienstag haben die Herren Gebrüder Wasse und Musikdirector Kunze auf dem Leiche des K. großen Gartens ein großes Schlittschuhfest mit Concert veranstaltet, dessen Ertrag den Nothleidenden in Ostpreußen gewidmet sein wird.

Heute hält im „wissenschaftlichen Cycles“ Herr Oberforstrath Dr. Judeich, Director der Forstacademie zu Tharand, einen Vortrag über den „Wald“ und zwar über die Bedeutung desselben für Land und Leute.

Der Haushaltplan der Stadt Leipzig für das Jahr 1868 bezieht sich mit 750,000 Thlr. Die Gesamtausgabe des Dresdner Haushaltplans für dasselbe Jahr zeigt eine Summe von 575,638 Thlr. Bedenkt man nun, daß Dresden weit mehr als noch zweidrittelnmal soviel Einwohner zählt, als Leipzig, so stellt sich das Budget unserer „Provinzialstadt“ gegen die „Hauptstadt“ ziemlich noch einmal so hoch. Bei 91,000 Leipziguern kommen auf den Kopf ungefähr 8 1/2 Thlr. Nehmen wir für Dresden eine Einwohnerzahl von 156,000 an, so fallen dort auf den Kopf nur 3 1/2 Thlr. Berlin hat (bei seiner Bevölkerung von 650,000 Seelen) für das nächste Jahr einen Bedarf von 4,800,000 Thlr. aufgestellt, was auf den Kopf etwas über 7 1/2 Thlr. austrägt. Dabei übersteigen aber in Berlin die Ausgaben um 1,309,000 Thlr. die Einnahmen, während sich bei Dresden noch ein Ueberschuß von 6242 Thlr. ergibt.

In Folge eines ehelichen Zwistes hatte vorgestern Abend ein in Leipzig wohnender Schneider den Vorsatz gefaßt, sich durch Ertrinken das Leben zu nehmen und sich zu diesem Zwecke hinter dem bairischen Bahnhofe aufs Feld gelegt. Er wurde jedoch am nächsten Morgen noch lebend, wenn auch durch die Kälte erheblich gefährdet, aufgefunden und zunächst im Maschinenhause des Bahnhofes erwärmt, dann aber auf polizeiliche Anordnung ins Hospital geschafft.

Am 10. d. M. ist der achtjährige Sohn des Kaufmanns Jhle in Riesa in der Elbe ertrunken. Derselbe war auf einem kleinen Schlitten den abschüssigen Weg, welcher von dem Riesaer Bahnhofe dicht an der Brücke hinab zur Elbe führt, hinunter und dabei über den Uferstrand weg in den nur am Ufer eine Strecke weit zugefornen Fluß gefahren. Die Leiche des Knaben ist vorgestern früh nicht weit von der Stelle, wo er mit dem Schlitten im Flusse verschwunden war, unter dem Eise aufgefunden worden.

Am 24. December Nachmittags belustigten sich auf dem herrschaftlichen Leiche zu Obermöhndorf viele Kinder mit Schlittschuhlaufen. Um 4 Uhr vernahm man plötzlich ein Krachen und unter großem Geräusch brach ein Theil der Eisbede ein; mehrere Kinder retteten sich, jedoch sechs, darunter die beiden Knaben des Schlossverwalters, sowie der einzige Sohn des Arztes, fielen in das Wasser und fanden darin ihren Tod.

Am 6. Januar ist ein in Reichenbrand wohnhafter Arbeiter in Chemnitz verhaftet worden, wo man ihn bei der Herausgabe von nachgemachten österreichischen Viertelguldenstückchen festhielt. Die Ausübung in dessen Wohnung hat zur Entdeckung der zur Verfertigung der falschen Geldstücke benutzten Werkzeuge geführt; auch wurden noch ein aus Zinkcomposition gefertigtes Viertelguldenstück und ein österreichisches Guldenstück vorgefunden.

Bei der internationalen Baal zu Luxemburg sind kürzlich falsche 5-Rh.-Thaler-Noten eingegangen, welche so täuschend nachgemacht sind, daß es die größten Sorgfalt bedarf, dieselben von den echten zu unterscheiden. Daher ja große Vorsicht!

Von den Höhen bei Döbernau. Von vielen Seiten gehen die betrübendsten Nachrichten der Gewerbelosigkeit und des Stillstandes im geschäftlichen Leben ein, und es muß in einer solchen Zeit selbstverständlich auch Freude machen, wenn aus einem Landestheile, in Betrachtung einzelner wichtiger Fächer, bessere Verhältnisse zur Mittheilung kommen können. Unsere Spielwaaren-Industrie, die viele Tausende von Menschen nährt, hat in der letzten Zeit fast gar nicht gelitten und auch dormalen ist ihr Standpunkt, wenn auch nicht als der ausgezeichnetste, so doch als ein sehr bestrebtender anzusehen. Die Arbeiter befinden sich, wenn auch die hohen Preise vieler Lebensbedürfnisse sie etwas drücken, gegenüber anderen Fabrikarbeitern wohl, noch wohlher aber befinden sich ihre Arbeitsgeber, die Kaufleute. Der Theil unserer Bevölkerung, der in den Forsten seinen Lebensunterhalt erwirbt, hat ebenfalls, wie immer, seinen anbauern und sicheren Verdienst, der bei Mäßigkeit des Arbeiters nie so weit herabsinken kann, daß derselbe wirklicher Noth preisgegeben wäre. Allerdings stören und erschweren die ungeheuren Schneemassen, die in unseren Forsten lagern, die Arbeit in nicht geringem Grade, aber es wird in der Regel Bedacht drauf genommen, daß zu einer solchen Zeit die Arbeiter an den mehr geschützten Einhängen, woselbst auch weniger Schnee liegt, beschäftigt werden, oder daß sie die bereits erschlagenen und zur Fäule bestimmten Hölzer mittelst Handspalten an das Fließwasser anfahren, welche Beschäftigung einen recht lässlichen Verdienst gewährt und auch bei hohem Schnee ausführbar ist. Im Betreff der Witterung hat uns das verwichene Jahr überhaupt gar tiefmütterlich behandelt, denn im November, vom 23. bis 28. Mai, lag eine halbe Elle hoher Schnee, die Fenster waren in Folge des Frostes undurchsichtig, die bereits entwickelten jungen Triebe der Bäume erstarrten vollständig und die Fichten stiellos, und am 26. September früh waren die Höhen nach Rabenau und Reitzsch hin schon wieder weiß, zwei Zoll hoch mit Schnee bedeckt; so daß also zwischen dem letzten und ersten Schnee nur der geringe Zeitraum von 120 Tagen inne liegt. Dieser Zeitraum von 120 Tagen war aber außerdem noch mehrfach mit Frost und Nässe gesegnet. Eins drückt uns seit zwei Jahren recht fühlbar, das ist die große Ruhe im Bretwaarengeschäft; denn durch das Verbleiben dieses Hauptfactoren leiden, wie leicht erklärlich, eine große Anzahl anderer Gewerbetreibender mit, und in der Staatsforstasse macht sich eine Mindereinnahme bemerklich, die wiederum den Steuerpflanzigen zur Last fällt. Verminderte Baualst während des Krieges und darnach häuften die Verhältnisse, mehrte das Angebot, und der unheilvolle Zustand, den vermehrtes Angebot und verminderte Nachfrage immer herbeiführen, war auch hier unausweichlich. Dnerachtet nun hier Jeder, der nur den guten Willen hat zu arbeiten, auch Arbeit bekommt und sich seinen Lebensunterhalt erwerben kann, so ziehen es doch eine Anzahl arbeitsscheur Subjecte vor, in größeren oder kleineren Banden, bewaffnet die Forsten zu durchstreifen, um Holz und Wild zu stehlen, und Niemand ist seines Eigenthums und Lebens sicher; denn nicht nur das Forstschuttpersonal ist den Angriffen dieses Gefindels ausgesetzt, sondern auch andere Personen, die in den Forsten zu verkehren haben, sind bedroht. So wurde unlängst von Wildbuben

auf einen sehr achtbaren Geschäftsmann hiesiger Gegend geschossen, der mit noch einem Arbeiter im Forste beschäftigt war glücklicher Weise jedoch ohne ihn zu verletzen. Einige Forstschutzbearbeiter, sowohl diesseits als jenseits der Landesgrenze, haben bei Ausübung ihres schweren Berufs durch diese gefährlichen Banden bereits ihren Tod gefunden, andere aber sind schwer verwundet und mißhandelt worden. Ernstliche und erfolgreiche Maßregeln, diesem großen Uebelstand zu steuern, sind leider bis jetzt noch nicht getroffen worden.

Tagesordnung für die 52. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Montag, den 13. Januar 1868, Vormittags 11 Uhr. Fortgesetzte Verathung der Berichte über den Berggesetzentwurf.

Angefündigte Gerichtsverhandlungen. Den 14. d. M. Vormittags 9 Uhr wider den Lohnkutscher Johann Gottlieb Heinrich Kieker von hier wegen Meineids, Fälschung, widerrechtlicher Freiheitsberaubung und Beleidigung; Vorsitzender Gerichtsrath Einert. Den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Wilhelmine Marx aus Grimma wegen Betrugs; Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

Kleine Wochenschau.

Viel Erfreuliches hat die Nummer 1868 bis dato noch nicht gebracht. Wenn auch die politischen Glocken ziemlich friedlich läuteten, so waren die Hubschposten aus der von Arbeitslosigkeit und Hunger heimgeführten preussischen Ostprovinz nur tiefbetäubend. Aber nicht bloß aus Ostpreußen, auch aus unserm Erzgebirge mehren sich die Klagen ob des wachsenden Nothstandes. Und schauen wir bis über das Mittelmeer hinüber nach Alger, soll sogar der Hungertod die entscheidlichen Verwühlungen angerichtet haben. Als man in der Provinz Hannover zu Sammlungen für Ostpreußen aufforderte, wurde von mehreren Seiten geantwortet: Wir haben selbst der Hilfsbedürftigen genug, die unsere Mithätigkeit in Anspruch nehmen. Kurz, wo man hinsieht, die liebe goldene Zeit läßt fast noch mehr zu wünschen übrig, als der freithätliche Ausbau des norddeutschen Bundes.

Wenn wir nur vor allen Dingen darüber ins Klare kommen könnten, wie wir mit den Franzosen dran sind. Hier liegt wahrhaft Freund Lampe im Pfeffer, und das gehörig. Denn sobald wir nicht über die französische Friedensliebe Brief und Siegel haben, muß wenigstens der norddeutsche Bund ununterbrochen Schulters Gewehr oder wie sie's sonst auf dem neuen Reglement nennen stehen; und dies geht wohl eine Zeit lang, aber für die Länge nicht, weil das Volk solche Militärlast nicht zu ertragen im Stande ist.

Daher sind denn alle einsichtsvollen Leute einverstanden, daß es binnen gar nicht zu langer Zeit heißen wird: „Entweder — Oder“ Entweder eine mit dem Volkswohl in Einklang stehende Entwaffnung, oder Krieg; denn ein längerer, den Volkswohlstand auffressender bewaffneter Friede ist schlimmer als ein entschiedener Krieg.

Schlimm, sehr schlimm, daß unter den civilisirtesten Nationen Europas in der zweiten Hälfte des erleuchteten und humanen neunzehnten Jahrhunderts solche fast Krieg verlangende Neuzerlegungen überhaupt noch vorkommen könnten; aber die Zeitverhältnisse haben sich in Folge der großen staatlichen Umwälzung im Herzen Europas so gestaltet, daß vorhergehende und nachfolgende Nothen nicht ausbleiben konnten. Jede Neugeburt ist mit Nothen verbunden, geschweige wenn sie in so großem Maße eintritt wie im Jahre 1866. Die wahren Früchte der in solchen Sturmperioden von den Völkern getragenen Opfer kommen in der Regel erst der künftigen Generation zu Gute. Es scheint dies ein Naturgesetz, das wir durch alle Perioden der Weltgeschichte verfolgen können. Das „Warum?“ es so ist, gehört zu den vielen „Warums“, an welchen unser beschränktes irdisches Verstandniß so wohlhabend. Es ist daher wohl das Vernünftige, daß wir uns als verständige Leute so lange in Geduld in das Unvermeidliche fügen, bis uns vielleicht bereinst das „Darum“ offenbar wird.

Um aber nicht in Gefahr zu gerathen, uns zu sehr in philosophische Grübeleien zu verlieren, wollen wir uns auf den prächtigen Mecklenburgischen Feudal-Landtag begeben, wo Gott lob die deutsche Philosophie ihre Endschast erreicht hat.

Auf besagtem Mecklenburger Landtage sitzt unter andern Ravitäten der dasigen odotribischen Ritterschaft auch ein Herr Mandel-Duggenkoppel. Besagter Duggenkoppel hatte sich in einer Eingabe an die großherzogliche Regierung ungeschicklich benommen und erhielt dafür durch ein großherzogliches Antwortschreiben die wohlverdiente Zurechtweisung.

In der Landtagsitzung, wo diese Angelegenheit zur Sprache kam, herrschte, wie ein Berichterstatter mittheilt, „ausnahmsweise“ Stille. Diese Stille ward plötzlich durch lautes Schnarchen eines hervorragenden Mitgliedes der Ritterschaft, des Herrn von Derzen auf Lübbendorf unterbrochen, welcher auf seinem Eise eingeschlafen war. Dieser in den Landtagsitzungen nicht

men. von passablen ohne Warnung n Ausschüssen, lichen und re, womög- ge unter L. en Eugen au in Leipzig ligen ng! der Stadt r frequente illard unter ne drs dar: r rollständi i fort oder zu d: r: p: ach: ist erteilt o. tmann, nnik. herstelle rni ist befez, ten Kellnerin. er in Görlitz. nd erfahren wird ein Ma- ter ober aus- pt. Gef. D: aben wer in in der Exped. Agenten sind Ehering. E: dr unter J. H: niederkui. AUS Rte der Alt- Preife von ein kleinerer zu Restaura- schaft eignet, kleines Land- ferten werden en e 33 part. Wäsche wird sche von ca. der Dampf: 2. Boettcher. u vermieden us mit Stal- e, Garten u. öhner Lage s halber aus en. Näheres d Hoplich, junges, ge- chziges Schol- oder kleineren . Verkaufte eisangabe fr. postie rest. billig 7-9 Thlr., 5 Thlr., Thlr. egl. lig se 22, age. Stellen Branchen r. der Zus : Vermittl it Ang. der r. unentgelt- . 4 Rr. 1/2 pr. Durll. nbung, Bes- stanhalt. u. direct entgeg. auch d. d. s: Vermitt- lung. atagsbeilage



ungewöhnliche Vorfälle vermochte indes nur auf kurze Zeit die Aufmerksamkeit der Versammlung zu fesseln.

Der Berichterstatter in der Volkskammer nimmt hier Gelegenheit, eines eigenthümlichen Mecklenburgischen Landtagsmanövers zu gedenken, das nicht selten mit Glück angewendet wird. Wenn nämlich ein mißliebiger oppositioneller Landstand etwas sagen will, so umkreist ihn plötzlich ein Duzend Feudalisten und fangen mit einander zu sprechen an oder schreien einander an, um die Stimme des Redners zu überdauern. Dann klopfen die Landtagsmarschälle mit ihren Amtsstöcken auf den Boden, und wenn das nicht versagen will, schwingt der dirigirende Landrath die mit beiden Händen erfaßte große, einer kleinen Tromme ähnliche, historische Streusandbüchse und schlägt damit unter Donnergeräusch verschiedene Male mit aller Macht auf den Landtagstisch, um die Ruhe wieder herzustellen. In diesem Höllensturm verhalten dann die Worte des mißliebigen Redners; der Zwisch ist erreicht, und was die Hauptsache, von den oppositionellen Worten kommt nichts in die Zeitungen, vor welchen die Junfer überhaupt einen heiligen Respekt haben. — Beim Schluß des jüngsten Mecklenburgischen Landtags gab der Landrath von Mecken, was sonst nie geschah, eine Uebersicht über die während der nun geschlossenen Session stattgefundenen Verhandlungen. Um diese Uebersicht zu motiviren, bemerkte er: Wenn ich diese Uebersicht gebe, geschieht dies nicht, um den landtäglichen Versammlungen anderer Landtage nachzuahmen Verfall, sondern daß man im Auslande erfahre, was ein mecklenburgischer Landtag in kurzer Zeit zu beschaffen im Stande ist. Lebhaftes Beifallschreien. — Wie gesagt, der Mecklenburgische Landtag ist eine Versammlung, an der man keine Freude haben kann. Was das oben erwähnte Ueberschreiben oppositioneller Redner anlangt, so erinnert das an die ehemaligen Erfurter Doctorpromotionen. Da eing es höchst gemüthlicher Weise folgendermaßen zu: Der Examinand lag in einiger Entfernung den Herren Examinatoren gegenüber; im Hintergrunde des Saales aber befand sich ein Orchester mit Trompeten und Pauken, Posaunen und Schüttelbäumen. Jetzt fragt einer der examinirenden Herren: V. Quid est jus? Aber che noch der zu machende Doctor den Mund aufthun kann, blasen die Trompeten Tusch, und Pauken und Schüttelbäume fallen ohrenzerstörend ein. Dieser Tusch währt gerade so lange, als man vermuthen kann, daß der Doctor mit seiner Antwort fertig ist. Jetzt wieder tiefe Stille und die Examinatoren lassen, wie in der Prinzessin Turandot, gemeinschaftlich ihr dreimaliges Optime! beifallnehmend erklingen. So geht das fort, bis der Doctor zum Ende und sämtliche Antworten von den unterschiedlichen Tuschsen verschlungen sind. Der Examinand geht mit hohen Schreien, und fäße er mitwiewegen Arabakabra, Srymag oder gar malabarisch geantwortet, aus dem Examen hervor und der re-e Doctor ist fertig. Gestirne geht das freilich nicht mehr mit Trompeten und Pauken, da muß sich der Examinand bereits früher selbst einpausen haben, und auf dem mecklenburgischen Landtage wird

es über kurz oder lang auch nicht mehr mit der historischen Streusandbüchse gehen.

Im Uebrigen sah das Gesicht der Jungfrau Europa diese Woche nicht viel anders aus als vor acht Tagen. Die französische Regierung stößt Fröhden, die französische Presse spüht Feuer und Flammen. — Die Engländer haben noch immer Roth mit der spreng- und brennluftigen Genierschaft. Jedermann fürchtet diese „gefährliche Nachbarschaft“, und mit Recht, denn es gehört keineswegs zu den Annehmlichkeiten des Da'eins, völlig unerwartet in die Luft gelodert zu werden. Vor einigen Tagen stand oder lag über London wieder ein so colossaler Nebel, daß während aushalber der Stadt die Sonne nicht glänzend am Himmel stehen konnte in den Straßen die Gaslaternen angebrannt worden mußten und diese in einer Entfernung von drei Schritten auch nicht mehr zu erkennen waren. Das wäre eigentlich eine passende Atmosphäre für den mecklenburgischen Landtag. — In Italien hat man zwar das bisherige Ministerium etwas neu vorgeschickt; aber im Ganzen ist es so ziemlich beim alten Stiefel geblieben; in Sachsen nennen wir es „alte Weste“. — Der heilige Vater hat nicht nur mit den zahlreichen unheiligen Kindern der Liebe Christiheit seine Roth, sondern neuerdigs auch noch mit dem römischen Frauenzimmer, das ihn zu gepußt in die Küche geht. Vor der Hand hat er es mit den Damentützen zu thun. Wie dürfte aber der heilige Vater erst zernern, falls er darunter schaute und einen Cygnus a la Paris oder von Decar Baumann entdicke.

Die orientalische Frage soll laut den allernuesten Berichten „Hige kriegen“. Was hilft uns aber diese orientalische Hige, wenn unsere armen Erggbirger nicht Holz genug in den Ofen schieben können, um nicht zu erkriren? — Von Abyssinien das nächste Mal, und von den deutschen Landtagen Schweigen wir, denn diese haben, Gott Lob, das Reden nicht verlernt und sprechen für sich selbst.

### Manilla-Cigarren!

in Brand und Qualität vorzüglich, habe eine große Parthe in 10 Kisten zu dem billigen Preise von 14 Thlr. pro Kiste, 5 Pf. pro Stück, abzugeben, und lade zum Versuch dieser feinen, und jeden Raucher befreudigenden Waare er-gedacht ein.

Proben nach Auswärts unter Postnachnahme.  
**Georg Kötzsche,**  
Frauenstraße, Ecke der Galeriestraße.

**Für geheime Krankheiten**  
Ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitenstraße Nr. 2, H. C. Köpfer, früher Arzt in der R. S. Armee.

### Im Schweizerhäuschen

find in den basigen freundlichen Localitäten ein solennere Maskenball, der erste für Dresden, statt. Die Festhallen waren prachtvoll erleuchtet und mit Fahnen, Wappen, Quirlen, Transparents etc. decorirt. Die Musik unter Leitung des Herrn Hoftrompeter Gärtner war exact und erntete durch Ausführung der herrlichen Melodien öfteren Applaus. Gegen 700 bis 800 Personen waren anwesend, die es sich nicht hatten nehmen lassen, hübsche, elegante Charaktermasken, moderne Dominos zu zeigen. Das ganze Fest verlief äußerst gemüthlich, was schon der Umstand bezeugt, daß diese Fröhlichen und Gemüthlichen erst in den frühen Morgenstunden sich trennten und zwar in der Erinnerung an schön verlebte Stunden.

### Reuger's Restauration

empfiehlt  
Kaiserkeller Bock- und Lagerbier,  
Wedinge, f. Friederichs-Porterbier,  
Mittagsstisch in und außer dem Hause.

### Schlafrod-Magazin,

Hampeische Straße 94,  
Nr. 2. Et.  
Dr. med. Keller, Ballenhausstraße Nr. 50.  
Spezialkunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.  
Für achte Wochentage früh bis 8 Uhr.

### Geld

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder  
Webergasse 85. 1.

### Leih-Anstalt,

Pirn. Strasse 46, 1.  
Gewährt Darlehen in jeder Summe auf Pfänder aller Art auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

### Dresd. Leih- u. Creditanstalt.

Wilsdruffer Str. 28,  
leih jede Summe auf Waaren u. Pfänder aller Art, Gehaltsquittungen, Staatspapiere mit strengster Discretion.

### Geld

jede Summe auf gutes Pfand.  
15. III. gr. Schirgasse 15. III.

**Dienstag den 14. Januar**  
7 1/2 bis 8 1/2 Uhr Abends  
**II. Vorlesung über Gesundheitspflege**  
im großen Saale des Conventionshauses,  
am Zec Nr. 35.  
Billets zu 10 Nar. sind zu haben in der Burdach'schen Hofbuchhandlung und bei Herrn G. Müller, Neustadt, Hauptstraße Nr. 6, im Gewölbe.  
Dr. Curt Meckels.

### Wissenschaftlicher Cycus.

Montag, den 13. Januar. Oberforstath Dr. Judeich, Director der Forstakademie Tharandt: „Der Wald, dessen Bedeutung für Land und Leute.“  
Abonnementskarten und Eintrittsbillets in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach, Hödner.

### Gewerbe-Verein.

Dienstag den 14. Januar Abends halb 8 Uhr regelmäßige Hauptversammlung im gewöhnlichen Locale (Braun's Hotel).  
Tagesordnung: a) Jüngere Vereinsangelegenheiten Protocoll, bevorstehende Wahlen, Besprechung über eventuellen Ausfall des diesjährigen Stiftungsfestes, Eingänge, Verwaltungsrathsberichte. b) Referat des Herrn Director Claus über das von dem Gewerbe-Verein Congress in Döbeln sammtlicher Vereine ausgegebene Gutachten: Reform des Volksschulwesens betreffend, mit anschließender Debatte. c) Kleinere technische Mittheilungen. d) Angelegenheiten.  
Die auf den 21. Januar fallende regelmäßige Versammlung unseres Vereins wird in der Hauptsache sich mit den Neuwahlen der Vorstände, der Beamten und Verwaltungsrathsmitglieder für die bevorstehende Geschäftsjahresperiode zu befassen haben, was unter Bezug auf die bereits vor 8 Tagen erfolgte Ausrufung hiermit nochmals gemäß § 31 der Statuten bekannt gemacht wird.  
Dresden, den 12. Januar 1868. Der Vorstand.

### Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

Montag den 13. Januar Abends 8 Uhr im Saale der Conventions-Monatsversammlung.  
Tagesordnung: a) Zur Feier des vierjährigen Bestehens des Vereins: Vortrag: Geschichte und gegenwärtige Lage des Vereins. b) Geheiligtes Beisammensein.  
Der Vorstand.  
H. Auöfel, Vorsitzender. R. Jungbühnel, Schriftführer.

### Schwiegerling's grosses Kunst-Figuren-Theater

im geheizten Saale des Altstädter Gewandhauses 8. Etage  
Montag den 13. Januar: **Genesiva von Brahama**. Mittelspiel in 4 Acten. Hierauf: **Ballet und Melamorphosen**. Zum Schluß: **„Roske“ Tableau** aus dem Ballet: **der Zauberschüler**.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

### Kirchenbau.

Hiermit wird die Concurrenz für die **Zimmerarbeiten, Steinmearbeiten und Schieferbederarbeiten** an der in Deuben zu erbauenden Kirche ausgeschrieben. Zeichnungen und Marquets sind beim Herrn Architect Pieper zu Dresden, Große Blauerische Straße 5 a. einzusehen und abzugeben. Die mit den Bedingungen ausgefüllten Marquets sind beim Herrn Cam. Post. Müller in Deuben bis zum 15. Februar a. c. persönlich abzugeben.

### Die Baudenotation

aus Deuben, Niederbäslch und Schweinödorf.  
P. Köwisch in Döbeln, Voritz

### Bekanntmachung.

Der Verfasser des in der Beilage zu Nr. 239 die's Blattes vom vorigen Jahre erscheinenden „Aufklärung“ überschriebenen Auffages, Herr Ammannel Jacob hier, ist auf den von Herrn Johann Friedrich Cerni-Bischoff hier wegen Verleumdung geleiteten Strafproces zu einer Geldstrafe von zehn Thalern und zu Bezahlung der Kosten verurtheilt worden, was gemäß des rechtskräftigen Urtheils hiermit bekannt gemacht wird.  
Dresden am 8. Januar 1868.

### Königliches Gerichtsamt für Strafsachen im Bezirksgericht.

Rietziche Voigt.

### Bruchleidende,

welche durch Tragen vorzüglich wirksamer, gut und bequem schließender Bandagen Besserung, sicheren Schutz und wo noch radicale Heilung finden wollen, empfiehlt sich zur Behandlung, Kalzen und Anfertigung von Bandagen, sowie sein großes Lager nur selbstgefertigter Bruchbandagen, Frauenbandagen, Nabelbandagen, Bruchbandagen ohne Federu.  
**Firma: J. Schrödel.**  
E. Richter, geprüfter Bandagist Herniaire,  
Wallstraße 13, erste Etage.  
Lager der elastischen englischen Strümpfe und Leibbinden.

### Waldheimer Lederschuhe und Stiefelletten

mit und ohne Ledersohlen, Filzschuhe, Galoschen und Pantoffeln, sowie beste Qualität amerikanischer Gummischuhe empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Carl Ariege,** Ecke der Galeriestraße, Eganze Bate gah.  
Ed. Horn, Wirthschafts-u. Contobücher paginirt, laut und bestr., Schöfferg. 23.

Ein erfahrener und thätiger Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von 10,000 Thlr. wünscht ein gut angebrachtes Geschäft in Dresden oder dessen Nähe käuflich zu erwerben, oder als Theilhaber in ein solches einzutreten.  
Befällige Offerten franco an die Expedition d. Bl. unter N. S. 49.

### Türk. Pflaumenmus

a Pfund 10 Pf.,  
Türk. Pflaumen, a Pf. 25 Pf.,  
Böhm. do. do. 15 Pf.,  
Franz. Kirschen, do. 60 Pf.,  
Sch'ss Nagel Saerkrant, a Pf. 10 Pf.,  
Bayr. Schmalbutter, a Pf. 8 Ngr.,  
Schlef. Salbutter, do. 9 „  
Echten Limburgerkäse, do. 5 „  
Kämmelkase, do. 4 „  
Schweizerkäse, do. 7 1/2 „  
Käse-Anchoas do. 3 „  
Neu-Hambg. Beringe, a Pf. 12 Pf.,  
Neu groß: Fetheringe, a Schock 7 und 8 Ngr.,  
Schöne große Volheringe zum Wapiren.

### Albert Herrmann,

gr. Brüderg. 12, z. Adler.

### Für Damen.

Ein junger Mann von passablem Exterieur, fein gebildet, ohne Vermögen, jedoch mit schönen Ausichten, wünscht sich zu verheirathen und reflectirt auf ganz gut situirte, womöglich selbstständige Dame.  
Befällige Gegenanträge unter L. N. Nr. 10 an Herrn Eugen Kort, Annoncendreau in Leipzig ertheilen.

### Geld

sofort gegen alle Werthgegenstände & Vertheilung  
Margarethengasse 6, II.

Taschenformat 3 Ngr. Gr. W. Da. w. Gr. fußt gen. Gen. D. brau hier nach der 1. Er. Bem. nächst. b. tr. n. E. n. Z. m. a. fo. tr. n. 1.



**Unentbehrlich für Jedermann!**

Taschenformat 3 Ngr.

Heute Nachmittag wird aufgegeben:  
**Porto-Laxe von Dresden**

nach  
sämtlichen Postanstalten des Königreichs Sachsen,  
sowie den häufiger vorkommenden außersächsischen  
Orten des deutschen Postgebietes.

Beabachtet  
von einem Postbeamten  
Dieselbe enthält in äußerst handlicher und übersicht-  
licher Form die genaue Angabe des Porto's für gewöhn-  
liche Briefe, Stadtpostbriefe und Kreuzbündelungen,  
sowie die genaue Taxe für recommandirte Briefe,  
Postanweisungen (Postzahlungen), Pack- und  
Weidsendungen, sowie Postvorschlüsse.  
Preis nur 3 Ngr.

Buchhandlung von Carl Köhner,  
Neustadt an der Brücke Nr. 2.

Taschenformat 3 Ngr.

**28 28 Badergasse 28 28.**  
Grösstes Lager in Herren-Confection

von  
**Immanuel Jacob.**  
Sämmtliche  
**Winter-Herrongarderobe**

für die  
Damen-Mäntel, Paletots, Jacken etc  
wegen bevorstehender Inventur zum Ausverkauf im Preise  
bedeutend ermässigt.

NB. Besonders vorthellhaft für Händler!  
**28 28 Badergasse 28 28.**  
Grösstes Lager in Herren-Confection

von  
**Immanuel Jacob.**  
Die Amerikanische  
**Emigrant-Compagnie**

sucht tüchtige concessionirte Agenten zu ihrer Vertretung, unter sehr günsti-  
gen Bedingungen. Man adressire

**Dührssen & Lübbers,**  
General-Agenten der Compagnie für Deutschland und Dänemark,  
Rödingsmarkt Nr. 57. Hamburg.

**Die Nothleidenden in Ostpreussen**

brauchen Brod gegen den Hunger und Kleidung gegen die Kälte. Da der  
hier zusammengetratene Unterstützungverein sich eingezogener Erfindung  
nach nur die Aufgabe der Sammlung von Geldbeiträgen stellt, so erklärt sich  
der Unterzeichnete bereit, milde Gaben an Kleidungsstücke, Wäsche und  
Strümpfen entgegenzunehmen und für deren Weiterbeförderung zu sorgen.  
Er richtet seine Bitte um Hilfe zunächst an den wohlhabenden Theil der  
Bewohnerschaft der Provinz, indem er hofft, daß sich für die Nothleidenden  
nächst ähnliche private Anstalten bilden und öftentlich anzeigen werden.

**Dr. Keuthe,** Madbergstraße 10  
erste Etage.

**Für Haarleidende!**

Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen,  
befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder kranke Haare  
in beschleunigter Weise neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf  
Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten,  
nach Befinden in einem Viertel- bis zu einem Jahre den Haarwuchs  
wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen,  
Schimmeln, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand ge-  
nommenen bössartigen Polyausschläge u. s. w. durch sein eigenthümliches  
Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe  
werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache  
allerdings unerlässlich.

Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Ver-  
fahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und  
werden auf Wunsch zugelandt.  
Köbau in Sachsen.

**Julius Scheinich.**  
Den Wünschen des geehrten Publikums nach-  
zukommen, bin ich jeden Montag in Dresden im **Hotel de Russie**  
zu sprechen, für Damen von 10-12 Uhr Vormittag, für Herren von  
1-4 Uhr Nachmittag.



**Wein Schuh- u. Stiefelmaga-  
zin und Gummischuhlager**  
halte gütiger Beachtung bestens empfohlen

**R. Knöfel,**  
Nr. 1 Bohnaplatz Nr. 1. Eckgewölbe.

**Hochs Zahnpasta**  
in Packeten zu 6 Ngr. führen in Commission sämmtliche Apo-  
theken Dresdens.

**Dresdner  
Weisser Brustsyrup.**

stetig geprüft und gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh etc  
ganz besonders empfohlen, ist à Flasche 7 1/2 Ngr. zu haben in  
sämtlichen Apotheken Dresdens.

**Die concessionirte Pfand-Leih-Anstalt**

Nr. 13 II. grosse Schlessengasse Nr. 13 II.  
gewährt Darlehne in jeder Betragshöhe auf Gold- und Silberfach n,  
gute Garderobe, Wäsche, Betten, Pelze, Vertheilungsscheine, Wertpapiere etc  
bei strengster Discretion.

**Die Stearin-Fabrik**

von **Julius Böhm,**  
Friedrichstraße 50, Dresden, Neustadt am Markt 8,  
empfiehlt billigt ihre auf der Chemischer Ausstellung von 1867 prämirten  
Stearinkerzen in verschiedenen Größen und Qualitäten.

**Geschäfts-Gröfning.**

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum und werthen Nach-  
barn ergebenst anzuzeigen, daß ich große Plauenstraße Nr. 94, ein

**Oil-, Licht- & Seifengeschäft**

errichtet habe, und empfehle bei reellster Bedienung die billigsten Preise.  
Achtungsvoll  
**Johann Rönch.**

**Schnittwaaren-Lager**  
eigenes Fabrikat Hauptstrasse 13.

**!Ananas-Rum!**

das unübertrefflich Feinste und Wohlgeschmeckteste zu Punch, Grog, Thee etc,  
empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen

**Julius Gumlich,**

alleiniger Haupt-Depot-Inhaber des ächten amerikanischen Vantagen-  
Ananas-Rum, Bahngasse 18, nächst der Wallstraße.  
Nebenlager davon befinden sich in Altstadt: G. Freifler, am Al-  
markt; U. Zeller, Landhausstraße; N. Lamm, Ostra-Allee; F. G. Böhm,  
Dippoldswaldenplatz; G. Gerde, Annenstraße; A. Winter, Pillnitzer-  
straße; N. Herrmann, Bragerstraße; W. Beger, Bürgerwiese; in Neu-  
und Antonstadt: J. Stajus, am Markt; G. W. Niegisch Hauptstraße;  
F. A. Limburg, Baugwerstraße; in Friedrichstadt: W. Raud, Friedrich-  
straße; in Köpchenbroda: Langemann; in Birna: G. J. Schmidt

**Louis Herrmann,**

**Magazin feiner Lederwaaren,**  
das Beste in Wiener, Offenbacher und Frei-  
berger Fabrikat.

**Amerikanische Sangzähne**

verföhren von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß  
das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in  
der Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags  
**Albin Kuzzer, Zahnkünstler,**  
Dresden, Bragerstraße Nr. 48.

**Adhäsions- (Zufdruck-) Gebisse.**

Der Unterzeichnete fertigt künstliche Gebisse, künstliche Basen und auch  
einzelne Zähne nach oben angegebener Weise so vervollkommen an, daß nicht  
nur die so oft lästig fallenden und Schmerzen verursachenden Federn, Klam-  
mern und Stifte gänzlich vermieden werden, sondern auch die zu diesen künst-  
lichen Gebissen verwendeten Zähne in jeder Beziehung die natürlichen Zähne  
ersetzen. Garantie für gänzlich schmerzlose Anfertigung, Dauerhaftigkeit und  
Zahngesundheit wird gegeben.

Sprechstunden von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte,  
aber dieser Kunst wirklich Bedürftige, stelle ich meine Kunst von früh 8 bis  
1 Uhr unentgeltlich zu Diensten. Dresden, Bragerstraße 48. H.

**Albin Kuzzer, Zahnkünstler.**

**Fertige Trauerhüte**

empfiehlt billigt das Buch-Geschäft  
von **Marie Lippert,**  
Ostra-Allee 17a.

Ein im Weberei-, Spinnerei- und  
Bankgeschäft erfahren, caution-  
fähiger Kaufmann, dem chemische, tech-  
nische und sprachliche Kenntnisse zur  
Seite stehen, sucht Stellung in einem  
soliden Geschäft, wäre auch geneigt,  
sich durch Capital-Einlage zu be-  
theiligen.

Adresse: **R. Nr. 68 Dres-  
den restante Post-Ex-  
pedition Nr. 6.**

**Speise-Salz,  
Magd. Sauerkraut**

empfiehlt billigt  
**A. Brätorius,**  
Friedrichstr. 26.

**Geldleihe**

unter strengster Discretion auf gute  
u. werthe Pfänder, Verhän-  
delt  
3. B. H. Ringstraße 3. B.,  
im Kleidermagazin und  
4. gr. Schlegelg. 4, 1. Etg.

**Einkauf**

von Habern, Knochen, Papier, Weins-  
flaschen u. s. w.  
Kleine Brüberstraße 1.

**Pilsner Bierhalle.**

7 Große Schlegelg. 7.  
Herrmann Hollad.

Wahnehmen, Schnittzeichnen und  
Einarbeiten aller Damengarder-  
robe, wird in wenig Stunden gründ-  
lich gelehrt. Jacobsstraße 5. 1. Etage.

**Schriftliche Arbeiten**

Kleine Schlegelg. 5. 1.

**150** - 200 Stück junges, ge-  
sundes maßfähiges Schaf-  
woll wird in größeren oder kleineren  
Porten zu kaufen gesucht. Verkäufer  
wollen Adresse nebst Preisangabe fr.  
einreichen u. r. F. 22. poste rest.  
Königsstein.

**Alle Sorten Defen**

sind billig zu verkaufen und gegen Tausch  
andere angenommen bei F. Schöne,  
Scharverksamter, gr. Brüber 4, 1.

**Kittanzustelle Altmarkt 11. Hof.**

**H. Teistler,**  
Altmühl 8, empfiehlt  
gute Filzschuhe, im Dg.  
Kabat. Großes Hülse-  
ger eigener Fabrik.

Ein arrondirtes, auszugereites Land-  
gut von ca. 120 Scheffel Areal,  
in höchst angenehmer, milder Lage,  
mit ganz sicheren, in bester Cultur be-  
findlichen Feldern, vorzüglichen Wä-  
serungsanweilen, schönen Obstbau, gut  
bestandenem Laub- und Nadelholz, ist  
für 25 Tausend Thaler, mit der  
Hälfte Anzahlung, zu verkaufen.

Nur reelle Selbstkäufer erfahren  
näheres unter A. Z. franco posta  
restante Kreischa.

**Leibbinden**

für Herren und Damen  
in feinsten Qualität  
von 12 1/2 Ngr. an empfiehlt

**Franz Striegler,**  
Bazar, Badergasse

**Dr. A. H. Heien,**

Specialarzt Nürnberg, erteilt Be-  
schlechtskranken zur raschen u. gründ-  
lichen Heilung brieflich Consultation.  
Durch ganz neue südamerikanische Bilan-  
zenmittel wird syphilitische Ansteckung  
ohne Gebrauch von Mercur und Job  
in 10 bis 14, und jede Gonorrhoe  
in 12-16 Tagen beseitigt.

**Geld**

auf alle gute Pänder, pro Thaler und  
Monat nur 1 Ngr. Altmühl 25.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige,  
Bouquets, Kränze, Ferdinandspl. 1.

**Gebraucht Winter-  
röcke u. Hosen**

werden zum nächststen Preis  
gekauft kl. Ki. chgassa 3,  
im Pfandleigenschaft.

**Zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen verkauft**

**Unterhosen**

von 12 1/2 bis 20 Ngr.  
Lackjacken von Wolle und  
Bisagne von 22 1/2 Ngr. an.  
Winterhandschuhe  
gefüllt von 3 Ngr.

**Hauben & Carolines**

in Wolle von 10 Ngr. an  
**Franz Striegler,**  
Bazar, Badergasse.

**Syrup**

à Pf. 17 Pf.,  
**Walzsyrop** à Pfund  
eagl. Zuckersyrup  
1 Pf. 30 Pf.,  
weissen Syrup  
Str. 7 1/2 Thlr.,  
namentlich für Destillatene.

**Alb. Herrmann,**

gr. Brübergasse 12 zum Wler.



# Vorläufige Anzeige.

# Lincke'sches Bad.

Wittwoch den 5. Februar 1868

findet  
In sämtlichen Räumen

auf dem Wege der Subscription

# Große Maskeade

Decorations und das ganze Arrangement mit brillantem, hier noch nie gesehenem großem Aufzuge ist in römischen Style arrangirt.  
Nähere Details in späteren Annoncen und Plakat Anschlagungen.

Hochachtungsvoll

J. W. Wasy.

1. Anfang 4 Uhr. Ohne Tabakrauch. **Restaurant Königl. Solvodoro** der frühlichen Terrasse. Heute zum russischen Neujahrstag in den festlich decorirten Sälen. **Nachmittag-Extra-Concert** von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle. Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.

**Abend-Extra-Concert** von dem R. S. Garde-Stubstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.

**Täglich frisches Wiener Export-Märzen-Bier.** Täglich Concert. J. G. Marschner.

**Große Wirthschaft** im königl. Großen Garten. **Sinfonie-Concert** von dem Stadtmusikdirector unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Hermann Gassboldt. Sinfonie A-dur von Jos. Haydn. Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Hase, Eppmann.

**Heute Montag erstes großes Militär-Concert** auf der Schlittschubbahn am böhmischen Bahnhofe. Anfang 9 Uhr. Entree 3 Ngr. Kinder die Hälfte. Wozu ergebenst einladet. Wossig & Weisse.

**Bazar.** Heute den 12. Januar **National-Gesang- und Zither-Concert** von der Tyroler Sängers-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassen.

**Zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen. Auf dem Teiche des königlich Grossen Gartens** Morgen Dienstag den 14. Januar: **Großes Schlittschubfahrt mit Concert**, ausgeführt vom Hautboistenchor des Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Kunze. Entree 3 Ngr. (Reisestraße werden mit 7 auf angenommen.) Anfang 1/2 Uhr. Gebr. Gasse G. Kunze.

**K. Zwingerteich.** Morgen, Dienstag, auf vielseitiges Verlangen **Concert** H. Böhme. V. Stöber.

**Restauration der Wiedinger Bierniederlage,** Sophienstraße und große Brüdergassen-Ecke. Heute Montag, Abends von 7 Uhr an **National-Gesang- und Zither-Concert** von Franz Kilian mit zwei jungen Sängern.

**Schweizerhäuschen.** Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** G. Böhm.

**Eisenbahn-Restaurations Kötzschenbroda.** Morgen Dienstag Abends 6 Uhr **Grosses Concert** von Herrn Stadtmusikdirector Friedrich Wagner und dem Trompeterchor des Gardereiter-Regiments. Billets à 3 Ngr. sind daselbst zu haben. Abends an der Cassen 5 Ngr. **Kassische.**

**Heute Concert** auf der Schlittschubbahn innerhalb des Eibcorrection-palles bei der Glacisstrasse vom Musikchor des Leib-Grenadier-Regiments König Johann. Anfang 9 Uhr. Entree 2 Ngr., Kinder 1 Ngr. **Die Fischer-Innung.**

**Bergkeller** empfiehlt seine auf dem Plateau befindliche **Schlittschubbahn** einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll **J. A. Berger.**

**Odeum.** Heute Montag von 7-10 Uhr **Tanzverein.**

**Tonhalle.** Heute von 7-9 Uhr **Tanzverein.** G. Böhm.

**Brabanter Hof.** Heute von 6-8 Uhr **Tanzverein.** Knappe. **Lincke'sches Bad.** Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** J. Wasy.

**Central-Halle.** Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** H. Delschlagel.

**Guldne Aue** Heute von 7-9 Uhr **Tanzverein.** G. Müller.



**Zum Ausstellungszaale auf der t. Brühlischen Terrasse.** **Ed. Beyer's Nordamerikanisches Cyclorama.**

Montag, den 13. Januar. Zweiter Theil: Reise durch Virginia, unter Anderem die natürliche Brücke, Fest der Reger, Richmond. Dann Reise auf dem Hudson Fluß, Winter bei Monticello, Cleve-land, Pittsburg, Buffalo. Das Ausführliche sagen die Zettel und Bücher. Preise der Plätze: Sperrplatz 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Institute die Hälfte. Halbe-Dupend-Billets zu billigeren Preisen. **Bilketverkauf** Morgens von 10 bis 12 Uhr und Abends an der Cassen. **Casseneröffnung** 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Seldene Sammetbänder,** Stück von 6 Ngr., feinstlich von 9 Ngr. an. **Heinrich Hoffmann,** 21 d. Freiburger Platz 21 d.

**Wollne Einfassborden** Stück von 5 Ngr. an, **Wollnes Band,** Stück 6, 7 1/2, 9 und 12 Ngr. **Wollnes Boutache,** Dugend 18 Ngr., Stück 18 Pf. **Be-te Nähseide,** Loth 12, 14 und 16 Ngr. **Broof's Maschinenzirn,** Dugend 9 und 22 Ngr. **Eisengarn,** Groß 29 Ngr., Dyd. 3 Ngr. **Netze,** Dyd von 9 Ngr., St. von 9 Pf. an.

**Heinr. Hoffmann.** 21 d. Freiburger Platz 21 d.

**Restaurations-Verkauf.**

Eine bei Dresden ganz schön gelegene und gut beleuchtete Restauration ist mit vollständigen Inventar und 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Herrn Bahnhof-restaurant Hensel in Rügeln.

Eine perfekte Schönekerin sucht mehr Arbeit in und außer dem Hause. **Büttchauerstraße 23 4 Tr. links.**

**Brod.**

I. Sorte à Pfund 13 Pf. II. Sorte à Pfund 12 Pf. empfiehlt die Bäckerei von **Albert Drassdo,** Grunestraße.

Ein feiner, noch guter Damen-**Masken-Anzug** und ein **Militär-Mantel** sind billig zu verkaufen: An der Mauer 3, part.

**Balmenzweige,** für Verpaumungszweige, Bismarck's, Kirsch- & Pfeffer-Weiß, Kirschen- & Pfeffer-Weiß, 12 Pf.

**Geld** sofort auf alle gute Pfänder: **17 Galleriestr. 17 II.**

Ein Fabrik und Stück mit **Dampfkrast** sofort oder **Dütern** zu verpacken Dresden **Lärchenstraße 4.**

**Kraftiges Landbrod**

verkauft ich wieder das Pf. 12 und 13 Pf. und bitte um gütliche Beachtung. **F. H. Brock's,** Circusstraße Nr. 1, Ecke der Bismarck'schen Straße.

**Seiff. u. Geißel Crinolinen** sind wieder fertig, eng und modern, auch werden selbige billig modernisiert. **Robairz u. Hochhaarröcke** werden geremadelt gearbeitet auch wenn die Damen den Stoff geben. **An der Frauenkirche Nr. 3, Garngewölbe 3.**

**Kochsalz** pr. Str 2 Thlr 20 Ngr. **Viehsalz** pr. Str. 13 Ngr. **Gewerbesalz** „ 13 „ **Lecksteine** „ 18 „ (à Stück 2 Ngr.)

bei Wapenabungen billige Preise nach Vereinbarung, empfiehlt **Lud. Kuntzelmann,** Comptoir: Am See 20.

**Zum höchsten Preis** kauft man getragene **Leerraider** Gef. Effecten an **Rad. Koth. Altmarkt. Buchbinderreihe.**

Ein schönes **Wasserrad**, vor 6 Jahren neu erbaut, 4 Stod hoch, 8 Fenster breit, getheilte Sägen, geräumiger Hof und Garten, in gesunder Lage, ist besonderer Umstände wegen bald und billig zu verkaufen und mit einigen Tausend Thaler zu übernehmen. Näheres bei Herrn Cigaretten-fabrikant **Kleeberg** in der Operaallee oder bei Madame **Wenzel** im schwarzen Adler in Friedrichsbad zu erfragen.

Hierzu 1 Beilage.